

„BEDARFSORIENTIERTE“ MINDESTSICHERUNG SEIT 1. MÄRZ Tricks bei „Mindestsicherung“ führen zu

Seit 1. März 2010 gibt es in der Steiermark keine Sozialhilfe mehr. Diese wurde durch die Mindestsicherung ersetzt, die für alle Bezieherinnen und Bezieher gegenüber der Sozialhilfe eine finanzielle Schlechterstellung bringt.

Nun wurde im politischen Verantwortungsbereich von LH-Stv. Schrittwieser eine neue Methode erfunden, um jenen Menschen, die bereits jetzt mit sehr wenig Geld auskommen müssen, noch mehr wegzunehmen. Dies ist möglich, weil durch eine phantasievolle Auslegung des Gesetzes nun die Wohnbeihil-

fe als Einkommen betrachtet wird. Dadurch verlieren die meisten Bezieherinnen und Bezieher der Mindestsicherung gegenüber der alten Sozialhilfe noch weitaus mehr als bisher angenommen. Ein Überleben ist für viele Betroffene mit der verbleibenden Summe kaum noch möglich.

KPÖ-Abgeordnete Claudia Klimt-Weithaler und die Sozialarbeiterin Karin Gruber demonstrierten anhand eines (realen) Rechenbeispiels, wie eine alleinstehende Pensionistin statt 4048 Euro im Jahr nur mehr 1521 Euro zugestanden bekommt.

KPÖ-Klubobfrau Claudia Klimt-Weithaler: „Die Mindestsicherung ist der absolute Tiefpunkt in der steirischen

Sozialgesetzgebung. Mit dem ursprünglich behaupteten Ziel der Armutsbekämpfung hat sie nichts mehr zu tun, es geht ausschließlich um Einsparungen auf Kosten der ärmsten Bevölkerungsteile. Die bürokratischen Hürden und die umständliche Berechnung bleiben bestehen, es gibt weiterhin neun Gesetze in Österreich. Der einzige Unterschied ist, dass in der Steiermark alle weniger bekommen als vorher.“

„Die Politikerinnen und Politiker, die sich solche Regelungen ausdenken, haben den Bezug zur Realität von Menschen, die mit wenig Geld auskommen müssen, längst verloren. Der Landtag muss diese Regelung schnellstens reparieren, sonst stehen in der



KPÖ-LAbg. Klimt-Weithaler bekämpft Schlechterstellung.

Steiermark in wenigen Monaten viele vor dem Nichts“, so Claudia Klimt-Weithaler von der KPÖ.



www.volkshilfe.at

**für industrie und
banken millionen fix –
für die pflege gibt es nix?**

Pflegesicherung jetzt!

- schafft Arbeitsplätze
- sichert soziales Kapital in den Regionen
- belebt die Konjunktur
- entlastet die Gemeinden

volkshilfe.

